

# Der Verein will diese Schale

THW Kiel ist der Liga-Favorit in der Handball-Bundesliga

dpa Köln. Kehrt der THW Kiel bei der Abschiedstour von Erfolgstrainer Alfred Gislason nach drei mageren Jahren auf den Handball-Thron zurück oder entschädigen sich die Rhein-Neckar Löwen für den in der Vorsaison knapp verpassten Titel-Hattrick? Die Mehrheit der Bundesligatrainer erwartet in der morgen beginnenden Saison ein packendes Duell zwischen dem Rekord-Champion aus dem Norden und dem Pokalsieger aus dem Süden. In einer Umfrage der Deutschen Presse-Agentur (Mehrfachnennungen waren möglich) tippten bei zwei Enthaltungen elf Trainer auf Kiel, zehnmal wurden die Mannheimer genannt. Nur drei Handball-Lehrer trauen dagegen Meister SG Flensburg-Handewitt die Titelverteidigung zu.

2015 feierte der THW die 20. Meisterschaft, danach folgte eine in den vergangenen 25 Jahren beispiellose Durststrecke. Nun wollen die Norddeutschen ihren Status als Nr. 1 im Land zurück erobern. „Der THW steht für Angriff“, formulierte Geschäftsführer Thorsten Storm den Anspruch für diese Spielzeit. Mit einem Etat von 9,5 Millionen Euro sind die Kieler wieder Liga-Krösus. Der Kader wurde mit Nationalspieler Hendrik Pekeler noch einmal verstärkt, zudem ist Spielführer Domagoj Duvnjak nach langer Verletzungspause wieder fit.

Dass Erfolgscoach Gislason im Sommer 2019 - nach dann elf Jahren - seinen Posten an Co-Trainer Filip Jicha übergibt, liefert eine zusätzliche Motivation. „Es wäre natürlich genial, wenn wir Alfred zu seinem Abschied den Meistertitel schenken würden. Der ganze Verein will unbedingt diese Schale“, sagte Duvnjak. Gislason selbst rechnet mit einem Dreikampf um die Krone. „Neben dem THW Kiel haben sicherlich Meister Flensburg und die Rhein-Neckar Löwen die besten

Chancen“, sagte der 58 Jahre alte Isländer.

Trotz möglicher Mehrfachnennungen legten sich in der dpa-Umfrage immerhin sechs Trainer auf den THW als Meister fest. „Sie haben sich gut verstärkt und wollen allen zeigen: Wir sind noch da“, sagte Magdeburg-Coach Bennet Wiegert.

Auch Maik Machulla vom Titelverteidiger aus Flensburg und Nikolaj Jacobsen vom großen Rivalen Rhein-Neckar Löwen sehen die Kieler im Titelrennen vorn. „Es wird ein Vorteil sein, dass sie nicht in der Champions League antreten und daher keine Doppelbelastung haben“, sagte Machulla. Das sieht auch Jacobsen so. „Sie haben eine seit Jahren eingespielte Mannschaft und ohne Champions League deutlich weniger Belastung als alle anderen“, betonte der Däne.

Doch auch den Löwen, die in der Vorsaison ihre dritte Meisterschaft in Serie erst durch einen Einbruch auf den letzten Metern verspielten, wird wieder ein gewichtiges Wort bei der Titelvergabe zugehört. „Sie haben sehr gute Neuzugänge und sind nach der entgangenen Meisterschaft besonders motiviert“, sagte Melsungens Trainer Heiko Grimm. Sein Kollege Carlos Ortega vom TSV Hannover-Burgdorf tippt ebenfalls auf die Löwen, „da sie eine ohnehin schon sehr starke Mannschaft noch einmal qualitativ verstärkt haben“.

Ganz anders ist die Situation in Flensburg, denn der Meister befindet sich nach dem Abgang zahlreicher Leistungsträger im Umbruch. „Wir zählen die nicht zu den ganz großen Favoriten“, stellte selbst SG-Coach Machulla fest. Da traut der eine oder andere Experte schon eher dem Vorjahresdritten Füchse Berlin einen Überraschungscoup zu. „Sie sind mein Geheimfavorit“, sagte Stuttgarts Trainer Jürgen Schweikardt.



## US-Sportwagenserie: Dirk Müller und Joey Hand auf Rang 4

Das neunte von insgesamt elf Rennen zur IMSA WeatherTech SportsCar Championship führte die Teams der prestigeträchtigen US-Sportwagenserie nach Alton auf den Virginia International Raceway. Nach einem turbulenten Qualifying auf regenasser Fahrbahn starteten der Burbacher Dirk Müller und sein Teamkollege Joey Hand von Platz 6. Der Amerikaner absolvierte die erste Rennstunde auf dem 5,263 Kilometer langen Kurs und fuhr im Ford

GT bis auf Position 4 der GTLM-Klasse vor. In einem harten Rennen verbesserte sich Dirk Müller dann zwischenzeitlich auf Rang 2, aber angesichts der nachlassenden Reifen gegen Rennende belegte das Duo von Ford Chip Ganassi Racing letztlich den 4. Platz. „Am Schluss fehlte uns einfach der Speed, um ganz vorne mitfahren zu können“, erklärte Dirk Müller und fügte hinzu: „Mein Reifen hinten links war am Ende runter bis auf die Karkasse, da haben wir

noch Glück gehabt. In der Meisterschaftswertung ist nicht viel passiert. Wir liegen neun Punkte hinter dem Corvette-Team und fünf Zähler hinter unseren Teamkollegen. Es sind noch zwei Rennen zu fahren, da ist noch alles offen.“ Der zehnte und vorletzte Lauf der IMSA SportsCar Championship wird vom 7. bis 9. September in Laguna Seca mit der berühmten Kurvenkombination „Corkscrew Corner“ ausgetragen. Foto: simon/duenkel

## Neuer Anlauf mit neuem Trainer

**SIEGEN** Frauenfußball: Trogisch übernimmt Siegener Westfalenliga-Team / Saisonstart am Wochenende

*Landesligist Freudenberg  
will oben mitspielen,  
SV Schameder muss Team  
neu aufbauen.*

### Frauen-Westfalenliga

► Die Nummer 1 der Siegerländer Rangliste im Frauenfußball sind weiterhin die Sportfreunde Siegen in der Westfalenliga. Hier hat es wenige, aber einschneidende personelle Neuerungen gegeben. Manuela Frettlöh gönnt sich nach über einem Vierteljahrhundert, in dem der Fußball zunächst als Spielerin und später als Trainerin mit B-Lizenz neben ihrem Beruf stets im Mittelpunkt stand, eine Auszeit.

Ihr Nachfolger ist Thomas Trogisch. Der 47-jährige selbstständige Versicherungskaufmann war früher Spieler beim SV Netphen. Seine letzten Trainerstationen im Männerbereich waren der SV Eckmannshausen in der C-Kreisliga und der SV Netphen in der B-Kreisliga.

Die Sportfreunde Siegen haben mit ihm offenbar eine gute Wahl getroffen. Das erste Pflichtspiel im Westfalenpokal beim klassentiefen TuS Niederaden brachte sogleich einen 10:0-Kantersieg. Allerdings sollte seine Mannschaft auch sehr früh in Topform sein, wenn man wieder ganz vorne in der höchsten westfälischen Spielklasse mitmischen will. Denn am Sonntag steht sogleich ein vermeintlicher Top-Hit an. Die Sportfreunde Siegen gastieren beim 1. FC Recklinghausen. Der war bereits vor einem Jahr der erklärte Saisonfavorit, der dann aber sein Ziel knapp verpasste. Recklinghausen hat sich derweil nochmals mit erfahrenen Spielerinnen verstärkt, die zuvor in höherklassigen Clubs im Ruhrgebiet gespielt haben.

Diese Möglichkeiten hat man im südwestfälischen Raum nicht in dieser Form. Und die ganz großen Talente wie z.B. Jugendnationalspielerin Lena Uebach gehen frühzeitig zu einem Topclub. Leider werden auch die großen Talente in den heimischen Vereinen weniger. Eines ist die (noch) 15 Jahre junge Marvie Kalteich. Die Westfalenauswahlspielerin, die bei Sport-



Die talentierte Marvie Kalteich wird demnächst erst 16 Jahre jung, hat es aber bereits fest in die Frauen-Mannschaft der Sportfr. Siegen geschafft. Foto: Archiv

freunde Siegen bisher mit den Jungs in der B-Jugend gespielt hat, hat sich als einzige neue Spielerin sofort im Team etabliert. „Marvie hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen“, so Thomas Trogisch.

Einen Abgang muss die weiterhin sehr junge Siegener Mannschaft verkraften. Die technisch versierte Burcu Özkanca ist beruflich nach Bochum gegangen und hofft darauf, sich im Regionalliga-Team des VfL Bochum sportlich zu etablieren.

### Frauen-Landesliga

► Fortuna Freudenberg geht nach einem intensiven Vorbereitungsprogramm recht optimistisch in die neue Spielzeit. Es gab nur zwei personelle Veränderungen. Melina Fischer (pausiert aus beruflichen Gründen) und Marlen Sundermann (ein Jahr nach Australien) werden von den beiden Jugendspielerinnen Medina Redzaj und Klara Böhme im Kader ersetzt. Trainer Volker Poggel hat in der sehr intensi-

ven Vorbereitung großen Wert auf Testspiele gegen höherklassige Mannschaften gelegt. Nur so könne man Eingetübtes unter Wettkampfbedingungen anwenden. Zu den Testspielgegnern gehörten u.a. der VfL Bochum, der 1. FC Köln und der TuS Montabaur. „Wir haben unser Vorbereitungsprogramm am vergangenen Wochenende mit einem Trainingslager in Wiehl abgeschlossen. Jetzt sind wir bereit und froh, dass es am Sonntag mit dem Heimspiel gegen die SpVg Berghofen 2. losgeht. Wir wollen so lange wie möglich oben mitspielen“, sagte Volker Poggel.

► Sein Kollege Andreas Edelmann vom SV Schameder hat eine wesentlich schwerere Aufgabe, da er im zweiten Landesliga-Jahr nach zahlreichen Abgängen (zumeist beruflich bzw. studienbedingt) ein neues Team aufbauen muss. Besonders die Studentinnen Laura Völkel, Nora Kolbe und Julia Dickel hinterlassen Lücken.

Um die Abgänge zumindest quantitativ zu kompensieren, hat Edelmann den 21 Frauen umfassenden Kader mit Spielerinnen aus der 2. Mannschaft, weiteren Kreisliga-Teams und aus der Jugend aufgefüllt. „Es wäre jetzt falsch, unnötig Druck aufzubauen. Alle Spielerinnen geben ihr Bestes. Dennoch ist es ein großer Sprung von der Kreis- in die Landesliga. Einige Konkurrenten haben sich mit Spielerinnen aus der Regionalliga und sogar der 2. Bundesliga verstärkt“, zieht der Übungsleiter einen Vergleich.

Der Abstieg wäre kein Beinbruch. Ziel, so Edelmann, sei einzig und allein der Klassenverbleib. Mit dem Holzwickeder SC steht bereits der erste von zwei Absteigern fest, weil der Verein die Mannschaft zurückgezogen hat. Der Liga werden somit 13 Teams angehören.

Der SV Schameder hat ein schweres Auftaktprogramm. Die Wittgensteinerinnen treffen gleich auf die als Favoriten gehandelten Teams. Am Sonntag führt die Reise nach Herne zur SpVg Horsthausen. Jürgen Betz

### FUSSBALL AKTUELL

#### Deutschland

► **Regionalliga Südwest:** Wormatia Worms - SSV Ulm 1:0, FK Pirmasens - SC Hessen Dreieich 2:0.

#### Rheinland-Pfalz

► **Rheinland-Pokal der Männer: 2. Runde:** SG Weitefeld - SG Malberg n. V. 3:2.

#### AK: Frauen-Fußball

► **Frauen-Bezirksliga Rheinland Ost:** FSG Ahrbach/H./G./S. - SV Rengsdorf 2. 1:1.

► **Frauen-Kreisliga Sieg/Wied/Lahn:** SG Wienau 2. - FC Kirburg n. R., FSG Attenhausen/G./H. - SG Altendiez 2. 0:11.

#### AK: Jugend-Fußball

► **C-Junioren-Rheinlandliga:** JSG Kripp - TuS Koblenz 2. 2:4.

► **D-Junioren-Leistungsklasse Westerwald/Sieg:** JSG Westerburg - JSG Alpenrod 2:5.

## Wieder Deutschland-Tour

Rad-Etappenfahrt machte zehnjährige Pause / Start in Koblenz

dpa Hamburg. Am Montag saß Pascal Ackermann schon wieder auf dem Rad und drehte eine Trainingsrunde. Noch am Tag zuvor hatte der deutsche Radsport-Shootingstar vom Team Borhansgrobe bei der 23. Auflage der Cycloclassics unliebsamen Kontakt mit dem Hamburger Asphalt gemacht. „Ich habe einige Hautabschürfungen, aber es sieht aus, als könnte ich bei der Deutschland Tour an den Start gehen“, erklärte der deutsche Sprint-Shootingstar aus dem pfälzischen Kandel nach dem Rennen und gab vor der Abreise aus der Hansestadt erste Entwarnung: „Es tut zwar alles weh, aber die Knochen scheinen heil zu sein“.

Knapp zwei Kilometer vor dem Ziel war Ackermann in aussichtsreicher Position liegend nach einer Welle zu Fall gekommen und musste seine Hoffnungen auf einen Sieg bei dem WorldTour-Rennen in der Hansestadt begraben. Mit zeretztem Trikot und runterhängendem Arm rollte er letztlich auf der Mönckebergstraße mit 2:49 Minuten Rückstand auf den italienischen Sieger Elia Viviani über den Zielstrich.

Für die morgen beginnende Neuaufgabe der deutschen Landesrundfahrt, die in Koblenz beginnt und am Sonntag nach 737,5 Kilometern in Stuttgart endet, hat sich Ackermann entsprechend viel vorgenommen. „Beim Comeback der Deutschland Tour im Meistertrikot zu fahren, ist wirklich eine große Ehre für mich. Vor allem die 1. Etappe habe ich mir ganz dick im Kalender angekreuzt“,

sagte er. Zuletzt fand die Deutschland Tour 2008 statt, wurde aber nach den Dopingandalen vieler Radprofis aufgrund mangelnder medialer Aufmerksamkeit und Werbewirkung eingestampft.

„Für mich hat das Rennen einen hohen Stellenwert. Wir schauen einfach mal, was für uns als Team rausspringt“, sagte Ackermann, der in seinem zweiten Profijahr den etablierten deutschen Top-sprintern Marcel Kittel, André Greipel und John Degenkolb gehörig Konkurrenz macht. Bereits fünf seiner sechs Saisonsiege fuhr Ackermann in diesem Jahr bei WorldTour-Rennen ein - drei davon im Meistertrikot, das er sich Ende Juni souverän gesichert hatte.

Ein Leidtragender von Ackermanns Sturz in Hamburg war Degenkolb, der als Vierter ins Ziel sprintete. Einen Vorwurf wollte der Tour-de-France-Etappensieger seinem jungen Kollegen aber nicht machen. „Er ist ja noch jung und steht jetzt viel unter Druck, da kann so ein Fehler natürlich einmal passieren“, sagte der 29 Jahre alte Trek-Segafredo-Profi.

Auf Tour-de-France-Etappensieger Degenkolb werden die deutschen Radsportfans als wohl einzigen nationalen Hochkaräter verzichten müssen. Sein Trek-Segafredo-Rennstall startet nicht bei der Tour. „Das Team hat sich für ein anderes Restprogramm entschieden, daher werde ich schweren Herzens nicht teilnehmen können“, sagte der Thüringer. Stattdessen wird Degenkolb beim GP de Plouay in der Bretagne versuchen, seinen vierten Saisonsieg einzufahren.



Pascal Ackermann - hier bei seinem Meistertitelgewinn - startet auch seinem schweren Sturz in Hamburg morgen in Koblenz beim Start der Deutschland-Tour. Foto: dpa

### Umsonst: 2000 Tickets beim TV Großwallstadt

sz **Großwallstadt.** Mit einer groß angelegten Sponsoraktion möchte Handball-Zweitliga-Aufsteiger TV Großwallstadt zum Saisonauftakt gegen den TuS Ferndorf am Freitagabend die Untermainhalle füllen. Für das Auftaktmatch in der 2500 Zuschauer fassenden Sporthalle in Elsenfeld bietet der Verein über ein örtliches Autohaus 2000 Freitickets an. Dazu muss man lediglich auf der

Homepage des TV Großwallstadt (<https://tvgrosswallstadt.de/matchday-powered-by-autohaus-kunzmann>) die maximal zwei Karten pro Person bestellen und sich im Warenkorb mit einer E-Mail-Adresse anmelden. Gestern Abernd waren noch ca. 1200 Tickets vorrätig. Die Partie am Freitag zwischen Großwallstadt und Ferndorf wird um 19.30 Uhr angepfiffen.